



Newsletter der Landtagsabgeordneten Dr. Esther Niewerth-Baumann MdL
Ausgabe 3/Juli 2018

Bericht aus Hannover

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach ereignisreichen Monaten hat Ende Juni die parlamentarische Sommerpause begonnen. Im Rückblick kann ich sagen: Wir haben als Regierungsfraktion einen guten Start hingelegt und bereits einige Wahlversprechen umgesetzt. Die Große Koalition hat geliefert und wichtige Gesetzesvorhaben auf den Weg gebracht, unter anderem die Beitragsfreiheit in den Kindergärten oder die Novellierung des Niedersächsischen Feiertagsgesetzes. Auch in meinem Wahlkreis habe ich in den vergangenen Monaten viele spannende Begegnungen erlebt und viel für meine Arbeit in Hannover mitgenommen. Schließlich gibt es noch eine gute Nachricht für alle Niedersachsen: Der Reformationstag am 31. Oktober wurde nach zugegeben langer und zäher Diskussion als gesetzlicher Feiertag bei uns im Land eingeführt. Zunächst wünsche ich Ihnen jedoch einen sonnigen und erholsamen Sommer, ehe die parlamentarische Arbeit im August weitergeht.

Oldenburg: Wissenschaftsstandort mit hoher Innovationskraft



Blick hinter die Kulissen: Besuch des Arbeitskreises Wissenschaft bei Offis.

Oldenburg besitzt als Standort für Wissenschaft und Technologie hohes Potential und tolle Entwicklungschancen. Dies erfuhren wir unter anderem bei Besuchen unseres Fraktionsarbeitskreises Wissenschaft und Kultur beim Informatikinstitut OFFIS sowie der European Medical School. Daher war es für uns Oldenburger Parlamentarier selbstverständlich, die Forderung der regionalen Wirtschaft nach einem IT-Campus Oldenburg zu unterstützen. Dies wiederum fand ein gutes mediales Echo und wurde von den entsprechenden Institutionen wohlwollend registriert. Ein IT-Campus ist für die Region eine große Innovationschance mit internationaler Strahlkraft, die es zu nutzen gilt. Gerade mit Blick auf das Niedersächsische Kompetenzzentrum Digitalisierung ist Oldenburg bereits gut

aufgestellt. Bis 2022 will das Land Niedersachsen eine Milliarde Euro für Digitalisierung zur Verfügung stellen. Wir werden weiter dranbleiben und uns für Oldenburg stark machen.

Meine Reden im Landtag: Sicherungsverwahrung und Geburtenhilfe

Nach meiner Premiere Ende Januar durfte ich bei der Plenarsitzung im Juni gleich zweimal für die Fraktion ans Rednerpult.

Zunächst ging es um den Entschließungsantrag von CDU und SPD zur Sicherungsverwahrung, der eine Reduzierung der in Niedersachsen einmal pro Monat gewährten Freigänge beabsichtigt. Ich begründete dies mit einer zu treffenden Abwägung verschiedener Interessen: Beim Umgang mit Straftätern, die noch nach Verbüßung ihrer Haft als gefährlich eingestuft werden, muss der öffentlichen Sicherheit genauso Rechnung getragen werden wie der individuellen Therapie und der Chance zur Resozialisierung. Die vielen Freigänge in Niedersachsen mindern jedoch nach Einschätzung der Landesregierung und vieler Experten die Anreize für eine erfolgreiche Therapie in der Sicherungsverwahrung. Daher fordern wir eine Reduzierung und eine Anpassung an die Standards in den übrigen Bundesländern, die den Freigang einmal im Quartal gewähren.



Zweimal am Rednerpult: Im Juni-Plenum sprach ich über die Sicherungsverwahrung und den Hebammenmangel.

In meiner zweiten Rede im Juni habe ich über die Zukunft der Geburtenhilfe in Niedersachsen und den landesweiten Hebammenmangel gesprochen. Nicht nur in Oldenburg schlagen die Hebammen-Verbände wegen des akuten Personalmangels Alarm. Gute Betreuung durch Hebammen und Entbindungshelfer während der Schwangerschaft, der Geburt und nach der Entbindung ist jedoch erforderlich, um mögliche Gefahren für Mutter und Kind abzuwenden. Darauf habe ich in meiner Rede deutlich hingewiesen. Wir als CDU-Fraktion setzen uns dafür ein, dass die Hebammen gut ausgebildet und vergütet werden – unabhängig davon, ob die Ausbildung akademisiert wird oder nicht. Denn Ziel muss es sein, dass es in Zukunft genug Hebammen gibt, die von ihrer Arbeit leben können. Wir freuen uns auf die Anhörungen und die kommenden Beratungen in den Ausschüssen.

Versprechen umgesetzt: Beitragsfreiheit in Kindergärten kommt ab 1. August

Nun sind es nur noch vier Wochen: Zum Start des neuen Kindergartenjahres am 1. August führen wir im Land die Beitragsfreiheit ab dem ersten Jahr ein. Damit setzen wir das bedeutendste familien- und bildungspolitische Projekt der vergangenen Jahre in Niedersachsen um. Wir entlasten junge Eltern, stärken Familien und damit die Mitte der Gesellschaft. Die CDU-Fraktion hatte ihre Zustimmung zur Novellierung des KiTa-Gesetzes bis zuletzt an die Bedingung geknüpft, dass die Elternbeitragsfreiheit nicht zulasten der Kommunen erfolgt und auch der Besuch einer Tagespflege kostenfrei wird, sofern der Rechtsanspruch auf Betreuung hierdurch erfüllt wird. Beides haben wir erreicht.

Sonntagsflohmärkte bleiben erhalten

Ein positives Echo gab es auch für die Änderung des Niedersächsischen Feiertagsgesetzes. Dank unserer Entscheidung erhalten die Betreiber von Sonntagsflohmärkten endlich Rechtssicherheit, denn diese bleiben auch künftig erlaubt. Somit werden auch in Oldenburg die beliebten Sonntagsflohmärkte weiterhin stattfinden. Die Kommunen dürfen künftig Sonntagsflohmärkte erlauben, wenn auf das Anbieten von Neuwaren verzichtet wird. Zudem müssen mindestens 75 Prozent der Flohmarkt-Anbieter nicht-gewerblich sein.



In Oldenburg sehr beliebt: Flohmärkte wie hier beim Hafenfest.

Reformationstag ab diesem Jahr Feiertag



Rot im Kalender markiert: Der Reformationstag wird Feiertag. Bild: Knipseline/Pixelio.de

Um einen tatsächlichen Feiertag ging es in der Juni-Sitzung des Plenums. Nach zum Teil quälend langen Diskussionen haben wir uns im Landtag mit großer Mehrheit auf den Reformationstag geeinigt, der schon in diesem Jahr zum gesetzlichen Feiertag wird. Ich habe für diesen Termin gestimmt, weil wir damit eine Insellösung Niedersachsens innerhalb Norddeutschlands verhindert haben. Den 31. Oktober halte ich ohnehin für geeignet. Denn die Reformation revolutionierte nicht nur Kirche und Theologie. Sie beeinflusste weltweit auch Musik und Kunst, Wirtschaft und Soziales, Sprache, Recht und Politik – kaum ein Lebensbereich blieb unberührt.

Fraktions-Frauen vernetzen sich

Neun von 50: Zwar sind wir Frauen in der Fraktion in der Minderheit, aber das ist ein umso größerer Ansporn, im Bereich Frauenpolitik in Niedersachsen etwas zu bewirken. So haben wir kürzlich unseren Arbeitskreis gegründet und planen künftig Aktionen im Bereich Frauenförderung, Ausbildung und Fachkräftegewinnung. Bei regelmäßigen Treffen in unseren Wahlkreisen möchten wir uns informieren und auf entsprechende Themen öffentlich aufmerksam machen.



Im Gespräch: Der CDU-Arbeitskreis Frauen mit dem stellvertretenden Ministerpräsidenten Bernd Althusmann.

Neues aus dem Wahlkreis

Auch in den vergangenen Wochen habe ich im Wahlkreis bei den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort wieder viele interessante Gespräche geführt, Kontakte geknüpft und interessante Einblicke erhalten. Diese helfen mir bei meiner Arbeit im Parlament, um bestimmte Themen besser einordnen oder Probleme genauer verstehen zu können. Dank dieser Treffen bin ich

zudem in der Lage, Ideen, Fragen und Anregungen aus Oldenburg in Hannover vorzutragen und mich für die Belange meines Wahlkreises einzusetzen. So habe ich in diesem Frühjahr zum Beispiel Gespräche bei der Arbeitsagentur, mit der Schlossgartenverwaltung im Eversten Holz oder bei der IBS IT & Business School Oldenburg geführt. Derartige Treffen werden selbstverständlich auch nach der Sommerpause fest in meinem Terminkalender verankert sein.



Ortstermin mit Schlossgartenchefin Trixi Stalling im Eversten Holz.

Bis dahin herzliche Grüße

Eure/Ihre Esther

Niewerth-Baumann

Haben Sie Fragen, Ideen, Anregungen – dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf unter Tel. 0441-885350-90 (Wahlkreisbüro Unterm Berg) oder per E-Mail unter oldenburg@niewerth-baumann.de. Weitere Informationen unter www.niewerth-baumann.de